

**Zeitschrift:** Oltner Neujahrsblätter

**Herausgeber:** Akademia Olten

**Band:** 80 (2022)

**Artikel:** Anders ist nur eine Variante von richtig : Sascha Meier: ein Sportler als Vorbild zur Inklusion von geistig beeinträchtigten Menschen

**Autor:** Hagmann, Andreas

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-976963>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Anders ist nur eine Variante von richtig

**Sascha Meier: Ein Sportler als Vorbild zur Inklusion von geistig beeinträchtigten Menschen**

Andreas Hagmann

Es ist pure Energie. Es ist viel Wille. Es ist viel Visionäres und es ist keine Scheu vorhanden, sich Last aufzuladen. Die Rede ist von Sascha Meier, einem 29-jährigen Mann. Soweit nichts Besonderes. Sascha hat allerdings eine angeborene Lernschwäche und ist somit in gewissen Bereichen seines Lebens beeinträchtigt. Wer es nicht weiß, würde es kaum bemerken. Erst recht nicht, wenn man während des Gesprächs mit ihm realisiert, dass seine soziale Grosszügigkeit, sein sportliches Kämpferherz und seine Willenskraft etwas Positives zu bewirken, die ihresgleichen suchen. So kann er seinem Gegenüber die Augen öffnen und es für die Situation von geistig beeinträchtigten Menschen sensibilisieren. Obwohl er keine sorglose frühe Kindheit genoss, scheint seine positive Energie beinahe unerschöpflich. Umso bemerkenswerter, wie er seinen Weg bisher gegangen ist und ihn weiterhin zielstrebig verfolgt.

## Der Fünfkämpfer

Sascha Meier ist angelernter Landschaftsgärtner und absolviert ein 80-Prozent-Pensum in seinem Beruf. Das restliche Pensum wird hauptsächlich zugunsten des Sports eingesetzt – bis zu 25 Stunden die Woche. «*Mein Chef ist selber Leistungssportler gewesen, daher bringt er grosses Verständnis mit*», erzählt Sascha Meier und fügt nicht ohne Stolz an: «*Mein Chef zieht den Hut vor meiner Leistung, vor allem auch, weil ich sportlich auf einem solch hohen Niveau national und international mithalten kann*.»

Sascha Meier ist kein waschechter Oltner, er ist Wahloltner, da die Dreitannenstadt verkehrstechnisch einfach besser liegt als sein aargauisches Heimatdorf Dottikon. So gelangte er ursprünglich in Dottikon zum Sport, genau gesagt über den Schulsport. «*Ich nahm ausserdem stets beim <Schnellsten Dottiker> teil*», so Meier. Eine Verletzung und die Ausbildung zwangen ihn zu einer längeren sportlichen Pause, ehe er über familiäre Bände wieder zum Sport zurückfand und dem Behinderten-Sportclub (BSC) Wohlen-Lenzburg beitrat. «*Die Leichtathletik ist meine Sportart und relativ rasch fand ich heraus, dass mir die Königsdisziplin, der Fünfkampf, am besten behagt*.» Dies bedeutet, dass er bei den Wettkämpfen in den Disziplinen 100-Meter-Lauf und 800-Meter-Lauf (früher 400-Meter-Lauf), Kugelstoßen sowie Hoch- und Weitsprung anzutreten und im Idealfall Bestleistungen zu zeigen hat. «*Ich bin durchaus ein Einzelkämpfer und ich mag beim Fünfkampf die breite Palette an Disziplinen*», meint Sascha Meier. Er fügt dann aber gleichwohl an, dass ihm die Laufstaffel den allergrössten Spass bereite. «*Im Weiteren darf nicht vergessen werden, dass der Verein trotz Einzeldisziplinen einer*

*grossen Familie gleichkommt. Hinzu kommt noch der TV Wohlen, mit welchem wir ein sehr gutes Verhältnis pflegen*», ergänzt er.

Die beiden Vereine – der BSC Wohlen-Lenzburg und der TV Wohlen – benutzen schliesslich auch dieselbe Anlage. Mit anderen Sportvereinen kann es dabei ebenfalls einen Austausch geben. Denn die Sportanlagen Niedermatten sind vorbildlich erbaut worden. Tennis, Fussball, Leichtathletik, Eissport – alles auf einem Platz unmittelbar nebeneinander. Es waren erfreulicherweise drei Vereine beim Bau der Leichtathletikanlage involviert, so eben auch Sascha Meiers BSC Wohlen-Lenzburg. Der Austausch zwischen den Vereinen sei seit jeher gut und es würde zeitweilig sogar zusammen trainiert. Was logisch und selbstverständlich klingen mag, ist es nicht, nämlich, dass ein konventioneller Sportverein mit einem Verein mit geistig beeinträchtigten Menschen zusammenarbeitet. Die Berührungsängste von Mitgliedern konventioneller Vereine seien oft noch immer erheblich.

## Integration als Hauptbestandteil

«*Es gibt seit 2012 das Programm UNIFIED, welches konventionelle Vereine zertifiziert, die angepasstes Training für Jugendliche und Erwachsene mit Beeinträchtigungen anbieten*», erzählt Anita Cardinale, die Verantwortliche für Marketing und Kommunikation bei Special Olympics Schweiz. Diese Organisation gibt es in der Schweiz erst seit 1995. Gründerin ist Eunice Kennedy-Shriver, die Schwester des ehemaligen US-Präsidenten John F. Kennedy. Sie rief Special Olympics 1968 ins Leben, weil sie selbst eine Schwester mit geistiger Beeinträchtigung hatte und den Sport für alle zugänglich machen wollte. Neben den traditionellen olympischen Spielen, den paralympischen Spielen (für Personen mit körperlicher Beeinträchtigung) sowie den Deaflympics (für Gehörlose) ist Special Olympics die vierte, grosse internationale Sportbewegung, die vom Internationalen Olympischen Komitee anerkannt ist. «*In 200 Ländern sind über 6 Millionen Menschen eingetragen*», so Cardinale. «*Alle zwei Jahre finden sogenannte Weltspiele – ganz analog zu den olympischen Spielen – statt und zwar abwechselnd Winter- und Sommerspiele. Ausserdem gibt es in der Schweiz in den Jahren dazwischen die nationalen Spiele, ebenfalls abwechselnd im Winter und im Sommer*.» Im Vergleich zu anderen Olympics wird bei Special Olympics nach Leistungsfähigkeiten unterschieden. «*Ansonsten wäre es nicht fair, da die Beeinträchtigungen bei den Einzelnen zu unterschiedlich sein können*», erklärt Anita Cardinale. Sämtliche Wettkämpfe teilen sich so in zwei Teile auf. Zuerst



findet das Divisioning, eine Einteilung der Athletinnen und Athleten in homogene Leistungsgruppen, statt. In jeder dieser Leistungsgruppen kämpfen minimal drei bis maximal acht Teilnehmende um Medaillen. «*So erhalten wir Kategorien, in welchen die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer etwa dasselbe Leistungsniveau haben, sich fair konkurrieren können, und alle eine Chance auf eine Medaille haben*», konkretisiert Cardinale.

### Das Vorbild

Der weltweit zweitgrösste Wintersportanlass soll 2029 im Bündnerland stattfinden: die Special Olympics Winter World Games. Bei diesen Spielen geht es um mehr als blass um sportliche Leistungen. Sie werben für eine inklusive Gesellschaft, in der alle Menschen ohne Diskriminierung zusammenleben und einen gleichwertigen Zugang zum Sport und zum gesellschaftlichen Leben haben. Sie ermöglichen der Schweiz ein verbindendes Projekt, das nicht nur die Austragungsorte der sportlichen Wettkämpfe im Kanton Graubünden einbindet, sondern auch eine starke Ausstrahlung in die anderen Regionen der Schweiz haben wird. Der Fackellauf, der vor den Games durch die Schweiz führt, wird diesen Zusammenhalt anstoßen und den Inklusionsprozess bestärken. Die Eröffnungsfeier, einer der emotionalen Höhepunkte der Spiele, wird im Stadion Letzigrund in Zürich stattfinden. Das Host Town-Programm wird sämtliche Kantone miteinbeziehen. Die Teams aus den rund 110 teilnehmenden Ländern werden sich dabei in alle Kantone verteilen und die Schweiz, ihre Kultur, die Menschen und das Klima kennenlernen. So werden Menschen aus allen Landesregionen Teil der Spiele. Dabei werden authentische Begegnungen zwischen Personen mit und ohne Beeinträchtigung möglich.

Hoffnung und Wunsch dabei sind, dass die Spiele in den Herzen und der Denkweise der Menschen im Kanton Graubünden und im ganzen Land weiterleben werden. Die Spiele sollen für die ganze Gesellschaft nachhaltig bleiben. Dank vielfältiger Begegnungen können noch vorhandene Berührungsängste abgebaut werden. Bei grossen Wettkämpfen akzentuiert sich das besonders. Die unzähligen Volunteers (Freiwilligen) vor Ort hätten oft Respekt davor, mit den geistig beeinträchtigten Athletinnen und Athleten in Kontakt zu treten. «*Nach den Wettkämpfen wollen aber alle mit uns in Kontakt bleiben*», weiss Sascha Meier zu erzählen und dabei huscht ein Lachen über sein Gesicht. Genau solche Annäherungen sind wichtig, denn zu oft werden die geistig beeinträchtigten Personen vom sozialen Leben ausgeschlossen.



«*Es gibt heute durchaus konventionelle Vereine, bei denen wir mitmachen dürfen. Aber quasi bei der vierten Disziplin, wenn es nach dem Training in die Beiz geht, dann werden wir aussen vor gelassen*», erzählt Sascha Meier etwas frustriert. Da werden Menschen mit Beeinträchtigung rasch als Belastung empfunden. Sascha Meier hat es sich zu seiner Lebensaufgabe gemacht mitzuhelpen, diese Hürde zu überwinden. Er darf in jeglicher Hinsicht als Beispiel gelten. Neben seinen zwei Trainings pro Woche unterstützt er die eigenen Juniorinnen und Junioren des BSC Wohlen-Lenzburg, ist gleichzeitig aber auch fix im TV Dottikon integriert und dort ebenfalls als Leiter tätig. Er lebt also vor, dass ein Mensch mit geistiger Beeinträchtigung nicht ein Parallelleben führen muss, sondern dass er Teil der gesamten Gesellschaft ist und am gesellschaftlichen Leben auch teilnehmen kann. Mit dem Programm UNIFIED arbeitet Special Olympics sowohl auf Club- wie auch auf Dachverbandsebene daran, Strukturen anzupassen, damit konventionelle Sport- und Bewegungsangebote auch für Menschen mit Beeinträchtigung zugänglich werden. Mancherorts klappt es schon ganz gut, andernorts ist noch etwas mehr Überzeugungsarbeit zu leisten. Diesbezüglich versucht auch Sascha Meier seinen Beitrag zu leisten.



### Zum Denken anregen

Sascha Meier hat Einsatz in der Athletinnen- und Athletenkommission von Special Olympics. Die Integrationsprojekte liegen ihm am Herzen. Aber auch, dass Jugendliche mit geistiger Beeinträchtigung zum Sport finden und noch wichtiger, dass sie dem Sport auch erhalten bleiben. Er ist überzeugt, je besser das Zusammengehen zwischen konventionellen Sportvereinen und Behindertensportvereinen gelingt, desto eher blieben geistig beeinträchtigte Menschen dem Sport auch treu und können so Teil der Gesellschaft werden. Sascha Meiers Highlight waren die World Summer Games in Los Angeles 2015. Trotz suboptimaler Vorbereitung wegen gesundheitlicher Probleme vermochte er mehrere Medaillen zu gewinnen. «*Ich habe aber noch eine Rechnung offen*», meint er verschmitzt. «*2023 in Berlin möchte ich optimal vorbereitet antreten und somit meine Bestleistung abrufen können.*» Das ist eine klare Kampfansage. Wie erwähnt: Sascha Meier macht keine halben Sachen, denn er weiß, was er will. Daher passt die folgende Anekdote gut zu ihm und zu seinem Lebenswerk – eine Aussage, die Sascha Meiers Vision treffend wiedergibt und die zum Nachdenken anregen darf. Beim GP Bern (Laufveranstaltung) schlug Sascha Meier einst den vierfachen Skisprungolympiasieger Simon Ammann. Auf die Frage, wie wichtig ihm dieser Sieg sei, meinte er: «*Mir ist nicht wichtig, dass ich Simon Ammann geschlagen habe. Mir ist nur wichtig zu zeigen, dass Leute mit Beeinträchtigungen nicht schlechtere Zeiten laufen müssen als Sportlerinnen und Sportler ohne Beeinträchtigung.*»

Bei weiterem Interesse am Thema «Integration von geistig beeinträchtigten Menschen» lesen Sie auch den Artikel «*Ohne Wenn und Aber*» zu Procap Schweiz, erschienen in den Neujahrsblättern 2020, Seiten 76 bis 78.

### Sportlerinnen- und Sportlerehrungen 2020/2021

#### Einzelsportlerinnen und Einzelsportler, Talents: 2020

Wullschieger Melissa, LAS Old Boys Basel, 2. Platz SM U18, Mehrkampf, 2. Platz SM Nachwuchs, Speerwurf, 3. Platz SM Nachwuchs Halle, Kugelstossen  
Eng Kristian, TV Olten, 2. Platz SM, U20/23 (SR), 100m

#### 2021

Malli Suvirr, Schachklub Olten, 3. Platz SM U12  
Angst Oliver, Schachklub Olten, 1. Platz SM Junioren  
Wullschieger Melissa, Leichtathletik Biberist aktiv!, 2. Platz SM U18, Mehrkampf  
Lüscher Sinisha, Schwingklub Olten-Gösgen, 1. Platz Eidgenössischer Jungschwinger-König

#### Einzelsportlerinnen und Einzelsportler, Elite/Aktive: 2020

Lüscher Katja, OL Regio Olten, 2. Platz SM D35, Mitteldistanz  
Wyss Anna, OL Regio Olten, 2. Platz SM Damen B, Mitteldistanz

#### 2021

Bachmann Timm, Segelfluggruppe Olten, 3. Platz SM Sportsman, Segelflug Kunstflug  
Bachmann Nick, Segelfluggruppe Olten, 2. Platz SM Sportsman, Segelflug Kunstflug  
Aeberhard Carla, Dressursportreiten, 2. Platz SM mit Pferd Delioh, Dressursportreiten  
Lüscher Katja, OL Regio Olten, 2. Platz SM D35, Mitteldistanz  
Wyss Anna, OL Regio Olten, 2. Platz SM Damen B, Mitteldistanz

#### Einzelsportlerinnen und Einzelsportler, Senioren: 2020

Bloch Urs, OL Regio Olten, 2. Platz SM Herren B, Langdistanz  
Wyss Franz, OL Regio Olten, 1. Platz SM Herren 70, Mitteldistanz  
Näf Beat, TV Olten, 2. Platz SM Masters M60 Hammer  
Hodel Cornelia, TV Olten, 1. Platz SM Masters W55, Hammer  
Stäheli Jürg, TV Olten, 1. Platz SM Masters M60, Hammer

#### 2021

Hodel Cornelia, TV Olten, 1. Platz SM Masters W55, Hammer  
Stäheli Jürg, TV Olten, 1. Platz SM Masters M60, Hammer

#### Mannschaftssportlerinnen und -sportler:

#### 2020

HC Olten, Mädchen U15, 1. Platz SM Halle, Mädchen U15  
Schachklub Olten, Olten 1, Aufstieg NLB im November 2019  
Luftgewehrschützen, 2. Mannschaft, Aufstieg NLB

#### 2021

HC Olten, Mädchen U15, 1. Platz SM Feld, Mädchen U15  
HC Olten, Damen, 1. Platz SM Feld, Damen  
HV Olten, Juniorinnen U16, Aufstieg in Elite-Spielklasse  
HV Olten, Juniorinnen U18, Aufstieg in Elite-Spielklasse